

Beilage zu Nr. 149 des Wildbader Anzeigers.

Samstag den 22. Dezember 1888.

Feinst gestossenen Zucker
Hagel-Zucker,
Vanille-Zucker,
Neue Mandeln,
Orangeat, Zitronat Gewürz
empfiehlt Funk, Conditor.

Sämtliche Backartikel,
sowie
Christbaum-Feigen
in Körbchen
empfiehlt Fr. Keim.

Beispiellos billig!
Nur 5 Mark!

kostet die allgemein berühmt gewordene, ganz
neu erfundene

Welt-Pendel-Uhr (keine Pendule)
mit Wecker, zwei bronzierten Gewichten und mit
Patent-Zifferblatt, welches in tiefbunkler Nacht
genau so wie

der Mond hell leuchtet
und übernehmen wir für die Leuchtkraft
Zehn Jahre Garantie,
Ferner sind bei uns haben:

Bureau und Küchen-Uhren massiv
genau reguliert 8 Tage gehend pr. St. M. 8.—
Reisewecker " " " " 10.—

Wiener Salon-Pendel-Uhren in prachtvollem
Nußholzkasten oder Ebenholzimitation:
Schwerer pr. St. M. 12.—
1/2 Stunden Schlagwerk " " " 30.—
1/4 " " " " " 40.—60

Taschen-Remontoir-Uhren
für Herren und Damen
auf Minute und Sekunde genau gehend mit
3jähriger Garantie:

von Nickel-Silber pr. St. M. 10.—
von echtem Silber von 20 bis 100 Mark
von echtem Gold von 50 bis 200 Mark.

Nicht konvenientes wird anstandslos
zurückgenommen. Versandt gegen Baar oder
Nachnahme durch das

Universal-Versandt-Bureau
Wien, Leopoldstadt.

Commissionen jeder Art werden auf das
(4) forstichtigste prompt besorgt.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit
empfehle in nur frischer Ware:

Citronat,
Orangeat,
Mandeln,
Rosinen,
Zibeben,
türk. Zwetschgen,
Staubzucker,
feinsten Schlanderhonig
zu billigsten Preisen

Chr. Pfau.

Reines Leinöl

ist zu haben bei **J. F. Gutbub.**

Einladung zum Abonnement

auf den

Wildbader Anzeiger

für das erste Quartal 1889.

Der „Wildbader Anzeiger“ tritt mit dem 1. Januar
in den 6. Jahrgang ein und hatte sich auch im vergangenen
Jahre der Gunst der verehrl. Einwohner in hiesiger Stadt
und Umgebung in hohem Maße zu erfreuen. Wir werden
uns angelegentlichst bestreben, uns solche auch fernerhin zu
erhalten. Anzeigen haben im „Wildbader Anzeiger“ vermöge
seiner allgemeinen Verbreitung in hiesiger Stadt den besten
Erfolg; bei größeren Aufträgen in Annoncen gewähren wir
den höchsten Rabatt.

Neu eintretende Abonnenten erhalten bis 1. Januar
den „Wildbader Anzeiger“ gratis nebst einem schön ausge-
statteten **Wandkalender.**

Um zahlreiches Abonnement und um Zuwendung ge-
schätzter Aufträge bittet

die Expedition des „Wildbader Anzeiger.“
Bernhard Hofmann, Buchdruckereibesitzer.

Fr. Treiber,

empfiehlt sein Lager in:

- | | | |
|-----------------------------|--------------------------------|--------------------------|
| Apfelschälmaschinen, | Kinderschlitten, | Schlittengeläute, |
| Genzinleuchter, | Saubsägekasten, | Stiefelzieher, |
| Briefswagen, | Saubsägebogen, | Schwedenständer, |
| Gestektkörbe, Bettflaschen, | Messerpuchapparat (patentiert) | Eischglocken, |
| Blumentische, | Mandeltreiber, | Eisch- u. Familienwagen, |
| Bügel-Eisen u. Oesen, | Mudelschneidmaschinen, | Vogelkäfige, |
| Dampfkochtöpfe, | Ofenschirme, | Waschmaschinen, |
| Cassiemühlen, | Ofenvorsetzer, | Waschmangen, |
| Cassiemaschinen, | Pfeffermühlen, | Waschwindmaschinen, |
| Cassieröster, | Revolver u. Munition, | Wassereimer, |
| Coacksfüller, | Salzfässer, | Wasserkannen, |
| Fleischhackmaschinen, | Schirmständer, | Werkzeugkasten, |
| Hackmesser, | Schneeschläger, | Weihnachtsbaumhalter, |
| Kohlensparer, | Schnellkocher, | Waffeleisen, |
| Kohlenbecken, | Schlittschuhe in allen Sorten, | Zuckerschneider. |

Wildbad.

Nachdem ich mein Bücherlager für die kommende Festzeit auf
Beste assortiert habe, erlaube ich mir ein verehrl. Publikum zur gest. Be-
sichtigung meiner

Weihnachtsausstellung

Geschenkliteratur, Jugendschriften,
Bilderbücher, etc.

ergebenst einzuladen.

Einsichtsendungen nach auswärts stehen **franko** zu Diensten. Nicht
vorrätige Bücher jeder Art werden von mir umgehend besorgt.

Hochachtungsvoll

MAX RINGE'S Buchhandlung.



Das rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Garrylluna in Altona b. Hamburg
versendet Zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 $\frac{1}{2}$ das Pfd. 
vorzüglich gute Sorte 1.25 $\frac{1}{2}$ 
prima Halbdaunen nur 1.60 $\frac{1}{2}$ 
prima Ganzdaunen nur 2.50 $\frac{1}{2}$ 
Verpackung zum Kostenpreis — Bei
Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
20/7 — Umtausch bereitwilligst. —

Prima federdichter Inlettstoff
doppeltbreit zu einem großen Bett,
(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl).
 zusammen für nur 11 $\frac{1}{2}$ 

Neue Erbsen

„ Linsen

„ Bohnen

empfehlen

Fr. Reim.

Der König von Görlitz.

Historischer Roman von G. v. Ziegler.

Nachdruck verboten.

25.

„Armes Weib,“ nickte der Greis trans-
rig, „ich kenne solche unglückliche Liebe.
Mein einziges Kind, Nurmahal liebte Ben
Zbrahim und als er sie nicht erwählte,
stürzte sie sich von hohem Felsen herab —
und war tot. Die Liebe ist etwas sehr
Wunderbares. Gewaltiges und schon manch-
es Menschenkind ging an ihr zu Grunde.“

„O Nureddin,“ murmelte Agneta bewegt,
„wenn Ritter Georg wüßte, daß ich ihm ge-
folgt wäre bis hierher — er würde mich
verachten und das allein könnte ich nimmer
ertragen.“

„Von mir soll er Dein Geheimnis nicht
erfahren, denn Du bist groß in Deiner Liebe,
o Weib,“ sagte der Araber bewegt und legte
seine Hand auf Agnetas Haupt, „Wah wird
Dich segnen dafür, denn was Du gethan ist
nicht vergessen. Ihr glaubt ja wie wir an
ein Wiederfinden nach dem Tode, nun denn
Dein Lohn erwartet Dich dort. Aber Du
bist eine Perle unter den Weibern und wohl
dem, der eine solche an sein Herz nimmt;
er wird glücklich werden an ihrer Seite!“

Der Frühling des Jahres 1469 zog
ins Land. Er kam mit all seiner lichten
Pracht, seinem farbenschimierenden Glanze,
begleitet von goldnen Sonnenstrahlen und
jubelndem Verchenschlag, vom Murmeln des
Walbquells und dem Dufte der ersten
Veilchen.

Auch das alte Görlitz schien sich zu ver-
jüngen und neu zu werden in diesen ersten
Maitagen, überall regte sich neues, fröhliches
Leben des Frühlings.

Auch das Kreuzthor, durch welches wir
Georg von Emmerich damals begleiteten,
als von seiner ersten Reise er in seine Vater-
stadt heimkehrte, schien verändert; ein neuer
Thorwächter war dort mit Weib und Kind
eingezogen und die alte Einsamkeit war nur
von dort gewichen.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit

bringe ich mein Lager in:

Kleiderstoffen, schwarze Cachemiers, Halbfl. u.
Flanlle zu Unterröcken, Schirting, Zitz u. Kattun,
Schurzbarhent, Pelzpique weiss und farbig,
schwarzes Tuch zu Jacken, Besatzartikel, Sammt,
Plüsch u. Atlas, Baumwolltuch, verschiedene
Bettzeugen, Handtücher, Taschentücher, seid.
Halstücher, Buckskinreste, Hosenzeuge, fertige
farbige Arbeits-Hemden, Herren- und Knaben-
Unterhosen und Unterleibchen

in jeder Preislage in empfehlende Erinnerung.

Frau Luise Holz

beim wilden Mann.

Da wo einstmal bey alte Lehmann
zwischen seinen Feuerbohnen und Sonnen-
blumen umherwanderte, springen jetzt muntre
Kinder um den Wolkenthaul zu haschen,
mit dem die Kage spielte.

Laute Stimmen, emsiges Treiben erfüllte
das Stübchen des Thorwächters und einem
bleichen Mädchen dort auf der Bank an der
Mauer gab das Alles immer wieder einen
Stich ins Herz.

Es war Benigna Horschel, welche der
Frau des Thorwächters, einer guten Bes-
kannten, mitunter die Aufsicht über deren
lebhaftes Kinder abnahm.

Wie sich Alles geändert hatte!

Vor zwei Jahren hantierte des Tuch-
machers Töchterlein noch eben so flink um-
her, wie drinnen die junge Frau des Thor-
wächters und jetzt soß Benigna bleich und
fröstelnd im Sonnenschein.

Sie war ein Seelenweib geworden, still,
reu und aufopfernd, sodas ihr auch der
tiefste Menschenhaß nichts anhaben konnte;
sie hatte im letzten Sommer bei furchtbaren
Pestepidemien Alt und Jung, Arm und
Reich gepflegt und alle Kranken sehnten sich
nach Schwester Benignas leiser, geschickter
Hand. Aber seit dem Winter vermochte sie
nicht mehr ihr barmherziges Werk zu üben,
sie wurde immer blässer und schwächer,
hustete stark und die scharf begrenzten Fie-
berrosen ihrer Wangen redeten eine furcht-
bare, nur allzu deutliche Sprache. Des
Todes kalte Hand würde in nicht allzu langer
Zeit ein neues Opfer heim holen mitten
unter sonnigem Blütenschnee.

Von Georg von Emmerich hört sie seit
seiner Abreise niemals ein Wort, doch
Benigna vergaß ihn nicht; jeden Abend vor
dem Schlafengehen zog sie den goldnen Reif,
den er ihr gegeben hervor und betete über
denselben ein Vaterunser.

Wenn dann auch Thränen flossen, so
vermochte Benigna dennoch zu lächeln, weil
sie wußte, all ihr Leid und Weh dauerte
nun nicht mehr lange.

Ach und wie froh war sie darüber!
Schlicht und fromm bereitete sie sich auf ihr

Ende vor, ohne Angst und ohne Groll wie
eine echte, gläubige Christin.

Sinnend blickte sie auch heute in die
blaue, klare Frühlingsluft; wie die Blätter
sproßten und keimten!

Wenn sie fielen, dann schlief sie selbst
gewiß schon längst.

Nur einen Wunsch hegte sie noch, aber
der schien unerfüllbar: nämlich der, in
Georgs Armen, an seinem Herzen zu sterben.

„Sieh doch, Base Benigna,“ schrieb da
plötzlich eines der kleinen Mädchen, „da
kommt eine vornehme Frau mit glänzender
Sammetshaube auf uns zu; sie führt einen
Knaben an der Hand. O, der schöne Pelz
an ihrem Kleide!“

Benigna wandte gleichgültig den Kopf,
fuhr aber plötzlich tobbleich zurück, denn
vor ihr stand jetzt Frau Gertraude von
Stein, Georgs Schwester.

Die schöne Landoigtin mit dem blüh-
enden, heiteren Antlitz, umgeben von Glück
und Reichthum, schaute entsetzt in das hoch-
wangige Gesicht Benignas mit den geister-
haft großen, blauen Augen. Und dieses
Mädchen liebte ihr Bruder! Frau Ger-
traude hatte einst Benigna gehaßt, ohne sie
zu kennen, aber dies Gefühl hielt jetzt diesem
traurigen unglücklichen Weiben gegenüber
nicht mehr Stand.

„Seid Ihr Benigna Horschel?“ frug
die Frau Landoigtin unsicher. „Jahwohl,
gnädige Frau, und ich freue mich, Euch zu
sprechen, bevor — ich sterbe.“

Der sanfte, demüthige Ton in Benigna's
Stimme wirkte erschütternd auf die stolze
Dame und ohne sich Rechenschaft über ihr
Thun zu geben, streckte sie der Unglücklichen
plötzlich beide Hände hin.

„Arme, arme Benigna,“ flüsterte sie be-
wegt.

(Fortsetzung folgt.)

Freiwillig.

So hart ist kein Tyrann,
Zu fordern von einem Mann,
Was einer aus freien Stücken
Sich ladet auf seinen Rücken.